

## Fenster der Schützengesellschaft

Glasmalerei, 1609 - 1738



Die Fenster zeigen Wappen von Vorständen und Mitgliedern sowie Förderern der Schützengesellschaft, deren Gründung auf das Jahr 1543 zurückgeht, 1503 oder 1531 aber bereits als Sebastiansbrüderschaft bestand.

Die Wappenfenster waren vormals in einem Seitengang des Hauses der Schützengesellschaft am Schützenwall, später im kleinen Saal angebracht.

Das Schützenhaus lag im Bereich zwischen der Schützenstraße (heute „Am Bullerberg“) und der Holtemme. Die wertvollen originalen Glasmalereien im Schützenhaus wurden um 1900 vom Magistrat der Stadt, als Patron der Schützengesellschaft, durch Kopien ersetzt. Die Originale befinden sich im Städtischen Museum.

Im „Ersten Jahresbericht über das Städtische Museum in Halberstadt, 18. November 1905 bis 31.

Dezember 1906“ heißt es: *„Noch vor Schluß des Berichtsjahres wurde aus der Mitte des Ausschusses angeregt, die zum großen Teil höchst interessanten Wappen (Glasmalereien) im Schützenwall abzeichnen zu lassen, um sie den Kunstsammlungen einzuverleiben. Der Ausschuss gab dieser Anregung statt, der Magistrat genehmigte sie und so ist diese Arbeit bereits in Angriff genommen. Im nächsten Bericht gedenken wir darüber nähere Mitteilungen zu geben.“*

Der „Zweite und dritter Jahresbericht über das Städtische Museum in Halberstadt, 1. Januar 1907 bis 31. März 1909“ berichtet weiter: *„Eine höchst wertvolle Bereicherung der ortsgeschichtlichen Sammlung stellt die leihweise Überlassung der Glaswappen des Schützenwalls dar. Schon seit Jahren hat sich der Magistrat bemüht, diese teils bunt-, teils einfarbigen Wappen für die Stadt wenigstens zur Aufbewahrung zu erhalten. Nach langen Verhandlungen ist die Generalversammlung der Schützengesellschaft diesen Wünschen entgegengekommen und hat die Originale dem Museum zur Ausstellung übergeben, wenn auch unter Wahrung ihres Eigentumsrechts, aber zugleich unter der Bedingung, Nachbildungen dafür zu erhalten. Diesem ist entsprochen worden, und so sind 70 Glaswappen in besonderen Rahmen vereinigt im Museum dem großen Publikum zur Besichtigung dargeboten. Der Schützengesellschaft gebührt dafür ein besonderer Dank nicht weniger wie den Mitgliedern des Magistrats, welche die Verhandlungen geleitet und den Stadtverordneten, welche die erforderlichen Mittel (500 Mk.) für die Nachbildungen bewilligt haben. [...] abgesehen von einem älteren Wappen und neuen Zutaten stammen sie aus dem 17. und 18. Jahrhundert und stellen die Abzeichen (Wappen und Hausmarken) einer großen Anzahl adliger und bürgerlicher Familien dar, [...]“*